

Jede Person lebt in der Welt mit allen anderen Personen.
Die Personen erleben sich in der Welt in der Innenschau.
Sie erleben immer ein subjektiv erlebte Zeit.

Diese subjektiv erlebte Zeit ist der thermodynamische Zeitpfeil:
Eine Tasse Kaffee wird von selbst kalt, niemand hat aber gesehen, dass sie von selbst warm wird. Ein Blumentopf fällt herunter und zerbricht, niemand sah ihn je sich wieder zusammenfügen und unversehrt zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Jede Person sieht, wenn sie hinschaut, dass Schrödingers Katze entweder tot oder lebendig ist. Solange niemand hinschaut, bleibt die Katze in Überlagerung tot und lebendig.

Die ganze Welt, weil per Definitionem niemand außerhalb ihrer ist, bleibt bis an das Ende der Zeit in Überlagerung.

Am Ende aller Zeit und außerhalb von Raum und Zeit hat die ganze Welt vollständiges Wissen, ist allwissend. Denn sie kann aus jedem Überlagerungszustand vollständig alle vorherigen Zustände rekonstruieren und vollständig alle folgenden Zustände extrapolieren.

Dann aber entsteht ein paradoxer Widerspruch. Denn die Welt als Ganzes ist am Ende aller Zeit allwissend, weiß aber nichts vom thermodynamischen Zeitpfeil, von Leid und Lust und von der Verantwortung der Entscheidung.

Paradoxa lösen sich gewöhnlich in Nichts auf, weil nicht ist, was widersprüchlich ist, oder aber sie verschieben die Perspektive.

Das Paradoxon besteht nicht, denn da die Welt am Ende aller Zeit allwissend ist und Allwissenheit das Wissen um Leid, Lust und Verantwortung einschließt, wird das allwissende Eine vom Ende aller Zeit her in und zu jedem Zeitpunkt uns Schwester und Bruder, wird wie wir geboren, lebt, leidet und stirbt und ist am Ende aller Zeit allwissend aufgerichtet und nimmt uns in und mit diesem Wissen in sich und zu sich und richtet uns auf.

Es ist üblich, den Verzweigungspfad einen Baum zu nennen, den Ursprung Wurzel, Vater oder Mutter und die Folgeereignisse Blätter, Sohn oder Tochter. Die Äste werden Kanten genannt und stehen für die Wahrscheinlichkeiten, deren Kehrwert als Information, Form, also Geist gedeutet wird. Die Verzweigungen sind die Form der Geist. Der Substanz nach verzweigt da aber nichts, es überlagert sich die Form.